

Natura 2000

Gernsdorfer Weidekämpfe

DE-5115-301

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber: Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein
Untere Naturschutzbehörde
Koblenzer Straße 73
57072 Siegen

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde: Dr. Heinz Meyer

Bearbeiter: Julia Herling
Biologische Station Siegen-Wittgenstein
In der Zitzenbach 2
57223 Kreuztal

Datum: 13.07.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	2
2	Kurzcharakteristik DE-5115-301, Gernsdorfer Weidekämpfe	3
3	Bestand	4
3.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
3.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	4
4	Bewertung und Ziele	6
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000	6
4.2	Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument	6
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	8
5	Maßnahmen	9
5.1	Erhaltungsmaßnahmen gemäß Gebietsdokument	9
5.2	Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	12

1 Vorbemerkungen

Für das FFH-Gebiet DE-5115-301 „Gernsdorfer Weidekämpfe“ liegt eine Maßnahmenplanung in Form eines Pflege- und Entwicklungsplanes (PEPL) aus dem Jahr 1994 vor. Der Pflege- und Entwicklungsplan wurde durch die Biologische Station Siegen-Wittgenstein im Auftrag des Kreises Siegen-Wittgenstein erarbeitet und liegt dem hier vorliegenden Erläuterungsbericht bei. Die Planung bezieht sich auf das Naturschutzgebiet „Gernsdorfer Weidekämpfe“, womit das FFH-Gebiet nicht vollständig beplant wird. Die fehlenden Teilflächen gehören zum Naturschutzgebiet „Grünland südlich Irmgarteichen“ und wurden im Jahr 2020 kartiert und beplant.

Die Inhalte der Maßnahmenplanung werden im Rahmen des vorliegenden Erläuterungsberichts mit Bezug zu den EU-Anforderungen an einen „umfassenden Maßnahmenplan“ (uMP) zusammengefasst. Aus fachlicher Sicht sind die im Maßnahmen- und Entwicklungskonzept aufgeführten Maßnahmen geeignet, um die Anforderungen an einen Bewirtschaftungsplan gem. Art. 2 und 6 der FFH-Richtlinie zu erfüllen.

2 Kurzcharakteristik DE-5115-301, Gernsdorfer Weidekämpfe

Fläche (ha): 110,21 ha

Ort(e): Wilnsdorf

Kreis(e): Siegen-Wittgenstein

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet umfasst ein breites, vernässes Muldental mit angrenzenden mageren Grünlandflächen zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen. Es besteht überwiegend aus feuchten Mäh- und Weidegrünland, höheren Gehölzgruppen und Hudeebäumen. Der nordöstliche, an das Naturschutzgebiet angrenzende Bereich zeichnet sich durch einen hohen Anteil an mageren, artenreichen Berg-Glatthaferwiesen aus. Typischer Ausschnitt der alten bäuerlichen Kulturlandschaft mit dem landesweit bedeutendsten Vorkommen von Borstgrasrasen und sehr gut ausgebildeten, submontanen Mähwiesen, Lebensraum des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings.

Weitere Informationen zum FFH-Gebiet sind dem Sachdatendokument und den hier zur Verfügung stehenden Gebietsdokumenten zu entnehmen:

<http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/de/fachinfo/listen/melledok/DE-5115-301>

3 Bestand

3.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Die nachfolgende Tabelle der im Bestand vorkommenden FFH-Lebensraumtypen stellt den Stand Mai 2017 dar.

Weitere Informationen zu den Bestandsdaten finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in Kapitel 4.4 „Pflanzen- und Tierwelt“ ab S. 21 und in Kapitel 4.5 „Geschützte Biotoptypen nach 20c BNatSchG“ auf S. 61 sowie in den Bestandskarten „Ist-Zustandserfassung (Vegetation)“ und „Seltene u. gefährdete Pflanzen u. Tiere“. Eine Referenzliste für die Zuordnung der in der beiliegenden Maßnahmenplanung genannten Biotoptypen zu FFH-Lebensraumtypen ist dem Anhang 1 zu entnehmen.

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ
Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	12,23	A
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	8,96	A
Berg-Mähwiesen (6520)	9,95	A

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Die nachfolgende Tabelle der im Bestand vorkommenden Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie stellt den Stand Mai 2017 dar.

Weitere Informationen zu den Bestandsdaten finde sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in Kapitel 4.4 „Pflanzen- und Tierwelt“ ab S. 21 sowie in den

Bestandskarten „Ist-Zustandserfassung (Vegetation)“ und „Seltene u. gefährdete Pflanzen u. Tiere“.

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling (<i>Phengaris nausithous</i>)	Einzeltiere (i)	nichtziehend	C	2S	Anh. II Anh. IV

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000

Das Gebiet ist nie tiefgründig melioriert worden. Daher sind die standörtlich bedingten gewachsenen Böden und Vernässungsverhältnisse nahezu unbeeinflusst geblieben. Es ist ein Mosaik aus unterschiedlichen Ausbildungen von Mager- und Borstgrasrasen, Kleinseggen-Sumpfrasen, binsenreichen Feuchtwiesen, Rotschwingel-Magerweiden und artenreichen Bergglatthaferwiesen vorhanden, das sich dank der naturschutzkonformen Bewirtschaftung zu einem der orchideenreichsten Magerwiesenkomplexe im südlichen Westfalen entwickelt hat. Zudem bietet das Gebiet seltenen Vogel- und Schmetterlingsarten einen Lebensraum.

4.2 Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsziele wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5115-301.pdf>

6230 – Borstgrasrasen (Prioritärer Lebensraum)

- Erhaltung von Borstgrasrasen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar* sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- oder Pflegeregime
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes bei feuchten Ausprägungen des Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund

- seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der kontinentalen biogeographischen Region in NRW,
- seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW

zu erhalten.

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix <http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/6230>

6510 – Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen

- Erhaltung der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeiger- und Strukturvielfalt* sowie extensiver Bewirtschaftung
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten**
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix <http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/6510>

** aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Maculinea nausithous*, *Maculinea teleius*

6520 – Berg-Mähwiesen

- Erhaltung der Bergmähwiesen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeiger- und Strukturvielfalt* sowie extensiven Bewirtschaftung
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten**
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze zu erhalten

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix <http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/6520>

** aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Maculinea nausithous*, *Maculinea teleius*, *Saxicola rubetra*

1061 – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

- Erhaltung extensiv bewirtschafteter Wiesen in Fluss- und Bachtälern sowie außerhalb der Auenbereiche mit stabilen Beständen von Futterpflanze (Großer Wiesenknopf) und Wirtsameise (*Myrmica rubra*) im Bereich der Vorkommen
- Erhaltung einer extensiven Grünlandnutzung (zweischürige Mahd) im Bereich der Vorkommen unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- Erhaltung eines lebensraumtypischen Grundwasserstandes auf wechselfeuchten Standorten
- Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Umfeld der Vorkommen
- Erhaltung einer schonenden Unterhaltung von Böschungen, Deichen, Graben- und Uferrändern unter Berücksichtigung der Ansprüche der Art
- Erhaltung eines Habitatverbundes geeigneter Lebensräume entlang der Fließgewässersysteme in den Vorkommensgebieten

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Zu den Entwicklungszielen des Arten- und Biotopschutzes gehört die Erhaltung von großflächigem, ungedüngtem Extensivgrünland, das mittlerweile landesweit zu einer großen Seltenheit geworden ist. Zudem ist die Erhaltung des Wasserhaushaltes für das Gebiet von entscheidender Bedeutung.

Weitere Informationen zu den Entwicklungspotenzialen im FFH-Gebiet finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in Kapitel 6 „Schutzzweck und Zielsetzung des Arten- und Biotopschutzes“ auf S. 63.

5 Maßnahmen

5.1 Erhaltungsmaßnahmen gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsmaßnahmen wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5115-301.pdf>

6230 – Borstgrasrasen

- Mahd (kein Mulchen) oder extensive Beweidung mit geeigneten Nutztierassen (nach Kulturlandschaftsprogramm), ggf. Nachmahd der Weidereste, kein Mulchen
- ggf. im Einzelfall ersatzweise Mahd (z.B. kleine isoliert liegende Flächen), kein Mulchen
- keine Düngung oder Kalkung, kein (Pflege-) Umbruch, keine Nach- und Neuansaat, Vermeidung zu geringer und zu hoher Beweidungsintensität
- Beachtung des Vorkommens besonderer Tier- und Pflanzenarten bei der Durchführung der Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z.B. durch Mahdgutübertragung, Aushagerung im nötigen Ausmaß
- bei Bedarf gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als wichtige Habitatstrukturen
- keine Gehölzanpflanzung
- Vermeidung von Entwässerung und Grundwasserabsenkung
- ggf. Maßnahmen zur Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes: Verschluss, Anstau ggf. Entfernen von Drainagen und Entwässerungsgräben
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- ggf. Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung z.B. durch Besucherlenkung

6510 – Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen

- Zweischürige, bei Nachbeweidung auch einschürige Mahd (nach Kulturlandschaftsprogramm), ggf. Nachbeweidung mit geringer Besatzdichte und Nachmahd der Weidereste; zur Sicherstellung der Artenvielfalt Anpassung der Nutzungstermine bei unterschiedlicher phänologischer Entwicklung; bei Gefahr von Artenverarmung Aufnahme einer entzugsorientierten Düngung
- Unterlassung von (Pflege-) Umbruch, Umstellung auf eine nicht dem Lebensraum angepasste Beweidung, Nach- und Neuansaat, Mulchen, sowie einer erhöhten Schnitthäufigkeit und Beweidungsintensität bei Nachbeweidung
- Unterlassung von Melioration bzw. Grundwasserabsenkung bei feuchter Ausprägung der Glatthaferwiese
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Optimierung und Vermehrung von Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen auf geeigneten Standorten z. B. durch (Wieder-) Aufnahme der extensiven Mahdnutzung, Aushagerung aufgedüngter Flächen bis zu den typischen Bodenkennwerten, ggf. Mahdgutübertragung
- gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

6520 – Berg-Mähwiesen

- Zweischürige, bei Nachbeweidung auch einschürige Mahd bei gleichzeitig stickstofffreier oder fehlender Düngung (nach Kulturlandschaftsprogramm), ggf. Nachbeweidung mit geringer Besatzdichte und Nachmahd der Weidereste; bei Bedarf Anpassung der Nutzungstermine bei unterschiedlicher phänologischer Entwicklung zur Sicherstellung der Artenvielfalt
- Unterlassung von (Pflege-) Umbruch, Umstellung auf eine nicht dem Lebensraum angepasste Beweidung, Nach- und Neuansaat, Mulchen, einer erhöhten Schnitthäufigkeit, sowie der Beweidungsintensität bei Nachbeweidung
- Optimierung und Vermehrung von Bergmähwiesen auf geeigneten Standorten z.B. durch (Wieder-) Aufnahme der extensiven Mahdnutzung, Aushagerung aufgedüngter Flächen bis zu den typischen Bodenkennwerten, ggf. Mahdgutübertragung
- gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen

- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

1061 – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung
- extensive Grünlandnutzung (zweischürige Mahd) im Bereich der Vorkommen:
 - Frühjahrsmahd vor 01.06. (<200 m ü. NN), vor 15.06. (200-400 m ü. NN), bzw. vor 01.07. (>400 m ü. NN)
 - Sommermahd erst ab 15.09.
 - Schnitthöhe über 10-15 cm
 - Abfuhr des Mahdgutes erst nach 3-5 Tagen
 - keine intensive Beweidung der Flächen
 - ggf. kein Walzen und Schleppen von Kleinflächen und Randstreifen
 - reduzierte Düngung
 - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Verhinderung der Sukzession durch Entbuschung und Pflege
- Beibehaltung und ggf. Anlage von ausreichend großen, extensiv genutzten oder ungenutzten Pufferzonen
- extensive landwirtschaftliche Nutzung im Umfeld der Vorkommen:
 - keine Düngung
 - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Unterhaltung von Böschungen, Deichen, Graben- und Uferrändern:
 - zweischürige Mahd vor 15.06. und nach 15.09.
 - mindestens einmalige Mahd nach 15.09.
 - Schnitthöhe über 10-15 cm
 - Einsatz leichter Mähgeräte
 - abschnittsweise ungemähte Bereiche stehen lassen
 - Abfuhr des Mahdgutes erst nach 3-5 Tagen
- Schaffung eines Netzwerks aus 5-6 Teilflächen mit >100 m² Größe im Abstand von wenigen hundert Metern

5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Die nachfolgende Tabelle stellt die geplanten Maßnahmen für FFH-Lebensraumtypen und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie dar. Weitere Informationen finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in Kapitel 7 „Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen zur Erreichung der Zielsetzung“ ab S. 64 sowie in der Maßnahmenkarte 2 „Angestrebte Entwicklungsziele- Maßnahmen“.

FFH-LRT	Maßnahmen
Borstgrasrasen (6230)	<ul style="list-style-type: none"> • Priorität: Zweischürige Wiese. 1. Mahd ab 15.07.; 2. Mahd ab 15.09. Aufgrund Vernässung z.T. nur mit von Hand geführten Maschinen, keine Nachbeweidung. • 2. Priorität: Nassweide/Magerweide. Beweidung mit 2 Rindern/ha ab 15.07. • Nassweide/Magerweide. Beweidung mit 2 Rindern/ha ab 15.07. Jedoch nicht in der Zeit von 15.05.-30.06. (Wiesenbrüter!) • Priorität: Zweischürige Wiese. 1. Mahd ab 15.07.; 2. Mahd ab 15.09. Aufgrund Vernässung z.T. nur mit von Hand geführten Maschinen und Abtransport des Mähgutes, keine Nachbeweidung. • 2. Priorität: Nassweide/Magerweide. Beweidung mit 2 Rindern/ha ab 1.5.
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	<ul style="list-style-type: none"> • Nassweide/Magerweide. Beweidung mit 2 Rindern/ha ab 15.07. Jedoch nicht in der Zeit von 15.05.-30.06. (Wiesenbrüter!) • Einschürige Wiese mit Nachweide: Wiesen mit Mahd ab 15.07. Nachweide ab 1.9. mit 2 GVE/ha möglich. • Einschürige Wiese mit Nachweide: Mahd ab 1.7. Nachweide ab 1.9. mit 2

	<p>GVE/ha möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweischürige Wiese 1. Mahd ab 15.06., 2. Mahd ab 15.09.
Berg-Mähwiesen (6520)	<ul style="list-style-type: none"> • Einschürige Wiese mit Nachweide: Wiesen mit Mahd ab dem 15.07. Nachweide ab dem 01.09. mit 2 GVE/ha möglich
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (1061)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von temporären Saumstrukturen • Zweischürige Wiese 1. Mahd ab 15.06., 2. Mahd ab 15.09.

Die nachfolgende Tabelle stellt die geplanten Maßnahmen für die FFH-Lebensraumtypen der ergänzenden Teilflächen des Naturschutzgebietes „Grünland südlich Irmgarteichen“ nach Anh. II der FFH-Richtlinie dar.

FFH-LRT	Maßnahmen
Borstgrasrasen (6230)	MAS-0005 <ul style="list-style-type: none"> • 5.11 Mahd (Grünl.)
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	MAS-0001, 0002, 0004, 0006 - 0009 <ul style="list-style-type: none"> • 5.3 ausmagern (Grünl) • 5.8 Grünlandnutzung extensivieren • 5.11 Mahd (Grünl) • 5.20 Erhaltungsdüngung • 5.21 Mahdgutübertragung

Anhang I: Referenzliste der Vegetationseinheiten und ihrer potenziellen FFH-Lebensraumtypen

Vegetationseinheit	Potenzieller FFH-Lebensraumtyp
<ul style="list-style-type: none"> • Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum) • Torfbinsen-Borstgrasrasen (Nardo-Juncetum squarrosi) • Nardus stricta-Molinia caerulea-Gesellschaft 	Borstgrasrasen (6230, Prioritärer Lebensraum)
<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Glatthaferwiese (Alchemillo-Arrhenatheretum), typ. Ausbildung 	Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)
<ul style="list-style-type: none"> • Feuchte Berg-Glatthaferwiese (Alch.-Arrhenath., Subsoz. von Polygonum bistorta) / bei Beweidung Übergänge zur feuchten Mager-Fettweide 	Berg-Mähwiesen (6520)